

Behörden bitte, einen Director anzunehmen oder einzustellen, welcher geeigneter ist für die hiesige Aufgabe, als ich."

Am Sonntage hatten sich viele Mitglieder des Gewerbevereins einer Einladung der Baudeputation gefolgt, im Gewerbehaus versammelt, um den Neubau des Saales zu besichtigen. Man hofft, denselben im Laufe des nächsten Sommers der Vollendung entgegen zu sehen, und so würde der Verein sein Haus, dessen wenn auch noch rohe Formen schon jetzt eine imposante Ausdehnung und praktische Einrichtung zeigen mit nächster Saison beziehen.

Western früh ging ein junger Mensch, Schneider im Comptoir des roten Dienmann-Instituts zu Neustadt, in ein sogenanntes Bäckchen auf dem Klosterplatze und ließ sich ein Glas Bier reichen. Während die Frau in den Keller ging, nahm derselbe die Lodenkassette. Glücklicherweise lehrte die Frau schnell zurück und erwischte den Dieb, welcher ihr nun um den Hals fiel und sie hat kein Auffehen zu erregen; doch soll der Beschöde darüber Mitteilung gemacht worden sein.

Wie die Chemnitzer Nachrichten unterm 26. März melden, ist Herr Director Neidmüller am vergangenen Freitag daselbst als Gast zum ersten Male aufgetreten und zwar in der altherrereichlichen Feste „Stadt und Land“, in welcher er den Viehhändler aus Oberösterreich gab. Nach dem Berichte hat Director Neidmüller den ihm vorausgegangenen Ruf glänzend bewährt, eine Charakteristik im Vollen und Ganzen und eine Naturzeichnung mit glänzenden Farben und in heiterer Stimmung gegeben. Dieses Charakterbild hat eine gute Wirkung, honores Organ und sprudelt die Botschaft vollendet. Die nächsten Gastvorstellungen werden in „Therese Krone“ und „Eine leichte Person“ sich repräsentiren.

Die hiesige Hauptagentur der amerikanischen Emigrantencompagnie auf der Märtenstraße hat direct mit den drei Dampfern „Silesia“, „Hollatia“ und „Panmonia“ im Monat Februar über Hamburg nach New York 589 männliche und 249 weibliche Passagiere, worunter 93 Kinder, befördert.

Herr Pfarrer Kretschmar in Döschwitz ersucht uns, die in Nummer 86 d. Bl. befindliche, ihn betreffende Notiz zur Steuer der Wahrheit dahin zu berichtigen, daß die von ihm im Namen des ganzen Kirchenvorstandes an die Kirchen-Inspection erhaltene Anzeige nicht die Tausch einer Puppe, sondern eine im Gasthofs zu Döschwitz statifundene öffentliche Verpötlung des heiligen Abendmahls zu ihrem Gegenstande gehabt hat.

Gestern Abend in der fünften Stunde wurde das Pferd vor einem mit Schweinen und Kälbern beladenen Wagen in der Babergasse scheu, ging mit dem Wagen durch und wurde in der kleinen Kirchstraße aufgefunden, wo die Witwa eines Kaufmanns eine Beschädigung erlitt und die Deichsel am Wagen zerbrach.

Gestern Nachmittag erlitt auf dem Centralbahnhof eine Locomotive welche einen verführten Zug einholen sollte, einen Bruch an den Treibmaschinen wodurch sie untauglich zu ihrem Zweck, und deshalb schnell eine andere Locomotive herbeigeholt werden mußte.

Bei der auch hier offerirten Subscription auf die Oregon-Bonds steht eine Ueberzeichnung bevor. Die Bonds werden mit 1 Prozentagio gehandelt.

Am 19. d. M. wurde der 63 Jahr alte Tischler Lange zu Niedersteinbach in seiner durch den Ortsrichter geöffneter Wohnung, welche er ganz allein inne hatte, im Hausflur liegend mit einer großen Wunde am Hinterkopfe todt aufgefunden. Lange hatte Tags vorher durch eine vom ersten Stockwerk nach dem Hausflur führende Fallthür eine Rinderrad herunter gelassen und wahrscheinlich bei dieser Gelegenheit die Fallthür nicht wieder richtig verschlossen, so daß er am Abend beim Schlafengehen durch die Fallthür in den Fluß hinabstürzte und sich tödtlich verletzte.

Öffentliches Schwurgericht am 26. März. Des Meineids angeklagt wurde heute Carl Traugott Richter aus Birchow, ein hochbetagter Mann und noch unbestraft, dem Gerichtshof vorgeführt. Schwerebrigkeit wegen wurde ihm ein Gehalt beim Sessionsamt angewiesen. Im Anfange des Jahres 1868 Besitzer des Gasthofs zu Leuben, soll er einmal den anwesenden Biergästen zugerufen haben: „Wer mir einen Käufer zu meinem Gasthof bringt, soll 100 Thlr. kriegen.“ Der anwesende Gutbesitzer Jensch, welcher nebenbei sich mit Vermittlung von An- und Verkäufen von Landbesitz beschäftigte, soll nun Richter in die Rüche nachgezogen sein. In dort näher darum befragt und für Vermittelung des Verkaufs die üblichen 1 Prozent verlangt haben, worauf ihm Richter entgegen haben soll: „Nehmer gebe ich nicht“, worauf Jensch erwiderte: „Na, wenn Du nicht mehr giebst, so mag es auch bei den 100 Thlern bleiben.“ Einige Zeit darauf will aber Richter die Beschränkung hinzugefügt haben, wenn der Verkauf „frei aus“ und noch bis im März erfolge. Am 29. April sagte Jensch in der Person des Gasthofsbesitzers von Birchow Carl Friedrich Hesse dem Richter einen Käufer zu und vermittelte ein Kauf resp. Tauschgeschäft insofern, daß Hesse den Gasthof zu Leuben für 21,000 Thlr., Richter dagegen den zu Birchow für 15,000 Thlr., inclusive der darauf bestehenden 7000 Thlr. hypothekarischen Schulden übernahm. Folgenden Tages kamen Richter in Begleitung seiner Frau und Hesse in die Wohnung Jenschens, wo noch der Maurer J. E. Frey sich anwesend war. Nach Verhandlung des Hauptgeschäftes soll hier Jensch für die Vermittelung von Richter abschlaglich 5 Thlr. mit den Worten empfangen haben: „Kommt auf den Abend zu mir, da will ich Euch den Rest geben.“ Da es Jensch wegen einer unaussprechlichen Reise nicht möglich war, so ging er erst am folgenden Sonabend zu ihm, wurde aber auf spätere Zeit verdrängt. Als nun auch nach wiederholtem Besuche Richter ihm sogar auszuweichen schien, so brachte Jensch die Sache vor Gericht, wo mit einem Male Richter erklärte, Jenschgen gar nichts schuldig zu sein, weil kein Zuschlag von Richter nur ein Tauschgeschäft statifunden und zwar erst im Mai, da er doch früher sein Besprechen nur bis März beschränkt habe; Richter behauptete auch die erwähnten 5 Thlr. Jenschgen auf sein Ansuchen nur als Darlehen gegeben zu haben. Vor dem Justizrathe Pirna legte Richter am 13. Mai d. J. nach vorauszugehender Bemerkung einem Eid ab, daß es nicht in

Wahrheit beruhe, Jenschgen ein Märkerlohn von 100 Thlern für zu bewillenden Kauf oder Tausch seines Grundbesitzes versprochen zu haben bekräftigte auch mit einem Eide, daß er ihm die 5 Thlr. nicht abschlaglich gegeben und den Rest von 95 Thlr. für den folgenden Tag versprochen habe. Demgemäß war Jensch mit seiner Klage abgewiesen und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt worden. Auf erhobene Anklage gegen Richter wegen Meineids bekräftigten mehrere Zeugen, daß Richter bei einer zufälligen Begegnung sich über Jensch folgendenmaßen ausgesprochen habe: „nun ja, versprochen habe ich ihm die hundert Thaler, aber er hat keinen Reinauskauf bewirkt; es ist nur ein Tausch gewesen, Jenschginge ihm nichts mehr an, der sei von Hissen bezahlt worden und habe gehalten, ihn zu betrügen.“ Auch zu einem hiesigen Commissionsrat, Tegner, hatte Richter auf dessen Dienstfaherte in der Verkaufszugelegenheit geantwortet: „Jensch that es, ich habe ihm hundert Thaler versprochen“ und auf die Gegenbemerkung Tegners, daß das sehr billig wäre, geantwortet: „ich gebe nicht mehr!“ Uebrigens wird von den Gemeindevorständen dem Jensch ein sehr günstiges Zeugniß erteilt; hingegen von Richtern behauptet, daß seine Frau das Regiment führe, wie auch diejenigen Zeugen, welche von Richtern beigezogen wurden, um unethische Handlungen des Jensch zu bekräftigen, dieses durchaus nicht bekräftigten, bis auf Einen, aus Birchow, welcher bekräftigte, Jensch habe ihn vor langen Jahren einmal aufgefordert, ein falsches Zeugniß wegen in Birchow erkauften Korns zu unterschreiben und ihm dafür einen Thaler geboten. Zeuge war aber unermöglicht, nähere Umstände darüber anzugeben, obgleich Jensch zugab, ihm einst einmal einen Scheffel Korn abgekauft zu haben. Nachdem man sich über die den Geschwornen vorgelegenden vier Fragen geeinigt hatte, bewies Staatsanwalt Reich: Einigkeit gründlich und berecht die Schuld des Angeklagten und bestand für den Fall, daß die ersten drei Fragen, welche sich auf die Anschuldigung des Meineids bezogen, verneint werden sollten, auf der Bejahung der vierten Frage, ob Richter am 13. Mai den bezüglichen falschen Eid aus Unbedachtsamkeit abgelegt habe. Auch der Verteidiger, Advocat Händel, kam am Schluß seiner erköpfinden, trefflichen Verteidigung dahin, die Bejahung wenigstens der letzteren Frage zu empfehlen, wenn nicht gänzliche Freisprechung erfolgen könne. Demgemäß wurde von den Geschwornen nach kurzer Berathung nur diese Frage bejaht und Richter wegen Leistung eines falschen Eides aus Unbedachtsamkeit zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt.

Verichtigung. In der gerichtlichen Vernehmung des Viceconsulats sind die Druckfehler: „In der Specialität des Willems“ in „Specialität des Tillerd“ und „Wendel“ in „Wald“ umzuwandeln.

Tagesgeschichte.

Paris, 27. März, Abends. Laut telegraphischer Meldung aus Tours hat der Proceß gegen den Prinzen Peter Bonaparte soeben mit dessen Freisprechung geendet. Der Präsident des Gerichtshofes schloß sein Resümee um 1 Uhr 40 Minuten Nachmittags, worauf sich die Geschwornen zur Beratung zurückzogen, welche bis 2 Uhr 55 Minuten währt. Der Ausspruch der Geschwornen verneinte sämtliche vorgelegte Fragen. Der Angeklagte ist mithin freigesprochen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft verlangte 100,000 Franc. Entschädigung an die Familie Noir. Der Gerichtshof verurtheilte den Prinzen zum Ersatz der Kosten, sowie zu 25,000 Franc. Entschädigung. Der Prinz wurde bei seiner Rückkehr ins Hotel von dem zahlreichen Publikum sympathisch begrüßt. D. J. Newyork, 26. März. Das von Hamburg am 9. März d. J. abgegangene Postdampfschiff Sagonia ist heute wohlbehalten hierher angekommen. Bericht von Adolph H. in Dresden.

Ein fürchterlicher Wütherich. Ein Schreiben aus Tunis vom 16. März meldet: „Gestern fand hier ein fürchterliches Gemetzel statt; gegen 24 Uhr Nachmittags stürzte plötzlich ein Wasserträger — man sagt, es sei ein Marokkaner — in die Straßen des christlichen Stadtviertels. Er hatte einen Damascener in der Faust und hieb auf alle Christen und Juden ein, denen er begegnete; die Frauen wurden dazwischen mehr oder weniger schwer verwundet. Eine schöne Jüdin, in europäischer Tracht, wurde durch ihren Hut und ihren Signon vor einem Sabelhieb beschützt. Man trägt hier vielfach Waffen, namentlich Revolver. Verschiedene Personen suchten auf den Wütherich, ohne ihn zu treffen. Aber in der Nähe des Hauens Viertels traf ihn eine Kugel am Beine. Wahrscheinlich im Glauben, die große Moschee sei den Ungläubigen verwehrt und ihm ein Asyl, flüchtete er in diese. Aber ein Janissar des englischen Consulats nahm ihn dort fest und führte ihn nach der Kasbah, der alten Citadelle. In einer Stadt wie Tunis, wo die Bevölkerung fast auf den Straßen lebt, verbreiten sich Gerüchte mit Blitzesschnelle. Die Missethat war bald allenthalben bekannt und der keine Vorspiel war die Ausgänge nach den verschiedenen Straßen waren eben sobald von einer Menschenmenge, namentlich Sicilianern und Maltesern, angefüllt. Am Ausgange zum Marinaschafen röteten sich die Mauergruppen zusammen; die ganze Menge verlangte strenge und schnelle Bechtigung, nur die Mauergruppen blieben unbewegt. Den sofortigen Befehlungen der Befehlten gelang es, den Weg zur Kasbah zum Besichtigen der Schuldigen zu bestimmen, ohne daß weitere Unruhestörungen vorkämen. Als sie der Menge das Urtheil mittheilten, brachte man ihnen euf schon den Kopf des h. v. t. hingerichteten Mörders entgegen. — Um Abend war Tunis so ruhig wie zuvor.“

Der Theater-scandal, welcher dieser Tage in Leipzig statifunden, erinnert lebhaft an einen ähnlichen Austritt unter Dr. Schmidt's Direction im Jahre 1816, wo sich das sogenannte akademische Barriere Dingel erlaubte, die jetzt kaum denkbar sind, indem man sich damals sogar in Ptootanglegenheiten der Schauspieler und Sänger mischte. Im erwähnten Vorfalle verlangte man den Director Dr. Schmidt; dieser war, wie verkleidet wurde, nicht anwesend und an seiner Stelle trat der Oberregisseur Marx heraus, der nun Rede und Antwort geben mußte, was über 20 Minuten währt. Der allgrößte Scandal daselbst aber ward im Jahre 1828 unter Weismann's

Direction, wo der Komiker Nod ein Studentem beleidigt haben sollte. Das Ausweisen bei seinem nächsten Austritt von Seiten des überfüllten Parterre war entsehrlich und der Ruf: „Abbitte thun!“ erscholl aus mehr denn 300 Reihen. Nod kam dem Besuche mit seinem Tact sogleich nach und als es gesehen, erfolgte ein Bravorufen, wie es dieser Komiker noch nie erlebt. Director Weismann hatte an jenem Abend eine Einnahme, wie sie noch nie vorgekommen, denn die Perspective auf den sicher vorbereiteten Tumult, das zu erwartende Schauspiel d'essels und jenseits des Souffleurstismus war Ursache, daß alle Billets abgingen. Als vierzehn Tage später die Einnahmen flau gingen, sagt Weismann zu Nod: „Wollen Sie nicht gefälligst wieder einen Studenten beleidigen?“ — Der spätere Director Ringelhardt ließ sich in solchen Dingen nicht auf Rede und Begenrede ein. Als er einmal wegen eines durchgeflossenen Stüdes am Schluss desselben von etlichen jungen Leuten aus dem Parterre zur Verantwortung citirt wurde, ging der Vorhang auf und es erschien der vom Director abgefandene Lampenputzer, der seinen Knie machte und dann wieder verduftete. Man lachte und als einige der Kritiker demnoch auf ihren Klagen beharrten, ließ Ringelhardt die Lampen auslöfchen Das half allmal.

Eine jarte Jungfrau in Jasper County, Ind., welche nicht Lust hat, die Jüht der gebrochene Mädchenherzen durch das ihrige zu vermehren, lud einen Revolver, sofiel ein Pferd und ritt zwanzig Meilen in den Wald, wo der „Mörder ihrer Unschuld“ murratschellenallein Holz fällte. — Nach an demselben Abend wurden Belbe mit Hilfe des nächsten Freudenjähters verheiratet.

Die Kerkze von Minnesota sind ihren Kollegen in den übrigen Theilen der Vereinigten Staaten weit voraus — zum wenigsten in der Klamme. Denn während diese sich damit begnügen, ihre Bülgen und Pülvochen in den öffentlichen Blättern anzupreisen, veröffentlichten jene von Tag zu Tag die Liste ihrer Patienten nach deren Anzahl und ihrem Befinden. Die Herren Patienten, die übrigens mit volllähigem Namen und mit ihrer Wohnung aufgeführt sind, sich sämtlich ohne Ausnahme auf der Besserung befinden, ist bei der Geschäftlichkeit der Kerkze des Staates Minnesota im American nicht auffallend.

Ein medienburger Neger. Bei den Plattdeutschen, die in Davoyport wohnen, sind auch viele Neger beschäftigt, und von diesen haben viele wieder ganz gut Plattdeutsch gelernt. Neulich kommt nun wieder ein Transport grüner Medienburger an, von denen Einer übrigens englisch sprechen konnte. Dieser fragt einen auf der Straße sitzenden Neger nach dem Wege. Zufällig war dies einer von denen, die des plattdeutschen Idioms mächtig sind, und wie er den Auktus einiger der Grünen vernimmt: „Niel mol den Neger an, wat he swart is?“ antwortete er auf die an ihn gestellte Frage auf sehr gut Plattdeutsch: — „Ja,“ tönt es ihm von den Grünen entgegen, — „bist Du denn of en Plattdeischer? Wo bist denn her?“ — „Ut Medienborg, myn Jung!“ ist die Antwort. „Na, da sehen doch de Lüß so swart nicht ut!“ — „Ja,“ sagte der Neger, „ik bin of all 23 Jahr in diesem Land, wenn Zie so lang hier sien ward, denn ward Zie of so swart ut sehn.“

Bejahrte moralische Entrüstung. Gewisse Theaterdirectionen in Paris schiden bei der Aufführung neuer Stücke eine „anständige Familie“ in die Proscentumkloge. Wenn auf der Bühne eine derbe Jote vororkommt, muß diese Familie mit vielem Geräusch mitten in der Vorstellung das Theater verlassen, so daß die Zuschauer, aufmerksam gemacht, hinterher viel darüber sprechen und so erst recht viel Publikum zu den Wiederholungen verlocken.

Besondere Rangordnung. Nach der vom Herzog Moritz Wilhelm von Belg im Jahre 1691 publicirten Hof- und Hörgangordnung hatten die künftigen Kammerdiener den Rang über die Parier und Recoren, der Haus Kellner über die Advocaten und der Bil Schneider über die Correctoren und übrigen Schullehrer.

Unglückliche Ehe. Wohl Keinem ist der Ehestand so unheftig als Herrn von T bekommen, denn als er sich verlobt, verlor er den Verstand. Und kaum gab ihm die Braut die Hand, ward ihm der Wille auch genommen.

Die Theaterkassette. Als vor etlichen Jahren ein Theaterdirector in Halle nicht besondere Geschäfte machte, ließ er sich in Röhren von einem bekannten Gutbesitzer, der eine Stunde vor Halle wohnte, immer etwas Geld, wo er dann zu seinen Schauspielern sagte: „Ich muß erst in die Kaffe gehen!“ Bei solcher Gelegenheit meinte ein Mitglied der Bühne: „Das ist merkwürdig! Andere Directoren hatten die Kaffe stets in der Vorhalle, dieser aber hat sie vor Halle.“

Lydia Thompson und Pauline Marsham, die beiden Schauspielerinnen an Riblo's Theater in Chicago, welche den Redacteur der „Chicago Times“, Herrn Story, weil dieser eine ihnen mißliebige Kritik geschrieben, öffentlich gerügt hatten, sind vom Polizeigericht dieserhalb zu einer Geldbuße von 310 Dollars verurtheilt worden. Dem kriegerischen Dornen droht außerdem noch ein Proceß wegen Aufreizung zum Straudentumult.

In Paris wird viel von einer großen Domino-Partie gesprochen, die zwischen dem Marquis de C. und dem Herzog von S. demnächst statifinden soll. Die Einnahmesumme beträgt 90,000 Francs. Die Partie zerfällt in 120 Unterpartien, in deren jeder 1000 Francs gegen 500 Rehen; die Zahlungen ist am Schluß der 120 Partie dem Endsieger zu leisten. Zahlreiche Betrüger sind bereits im Gange; die Summe der engagirten Beträge wird auf 400,000 Francs angegeben; die Schlusspartie ist für den 20. April angefest.

Getreidepreise. Dresden, am 28. März 1870.

a d. Bhdie 1 Hl. 1/2 d. 1/2 Hl.	a d. Markt 1 Hl. 1/2 d. 1/2 Hl.	Belgier	5 —	5 —
Weizen rot 3 10	3 20	Roth	3 24	4 —
Weizen tr. 2 27 1/2	3 12 1/2	Berle	3 4	3 1/2
Roggen 3 27 1/2	3 27 1/2	Haler	1 25	2 15
Ferle 2 24 1/2	3 13 1/2	Heu a Str.	1 8	1 14
Hafer 2 21 1/2	2 6 1/2	Stroh a Sch	6 15	7 —
Kartoffeln 1 10	1 20	Erbsen	—	—
Butter a Raune 20	21 1/2	—	—	—

Roche & Dresden

Tischler B

und seinem D

Zonab

Den

Nieser

Sie

S

S

S

Annah

Annah

**Das 1848 gegründete
Hoch-Wehr-Institut f. Damen
Dresden, Annenstrasse Nr. 27,**
unter Leitung von **Edmund Wels** und dessen Ehefrau,
empfehlen sich den Damen höherer Stände, sowie den gebilde-
ten Publikum zum gründlichsten Koch-, Wasch- und Glanzma-
chen Unterricht. Da das Wehr-Institut, jeder Schülerin die
verschiedenen Speisen der kräftigen Bürgerkost, als auch der
feinsten Speisen unter Anleitung anfertigen zu lassen, so wird
das Vollkommenste erreicht und bis & gewiss dem Institute auch
in Zukunft reichlich Schülerinnen liefern. Ferneren Anmeldun-
gen steht freundlichkeit entgegen ergebenst

**Edmund Wels.
Neumarkt:
Eingang Jüdenhof Nr. 1, 1. Ege.
Tischler & Polstermöbelmagazin.
Bruno Bernhardt jun.,
Tapetzierer.**

Drainröhren
aus reinem Thon, sehr compact gearbeitete und scharf gebohrte
Baare, liefert per Maß ab Leipzig, und stellt billige Preise.
Die Drainröhrenfabrik zu Holzhausen bei Leipzig

Ein Verkauflocal,
in bester Lage in Wien am Markt gelegen, mit 2 Stuben, Küche, Keller
und Hinterhof, ist sehr billig von 1 Mt an zu vermieten und Johanni an
bezichen. Wüderes zu erfahren bei
O Eppstadt, Nr. 72 am Markt in Wien

Bienen-Auction.
Sonntabend den 3. April a. e. um 3 Uhr sollen in Grana Nr. 4
10 Stück Bienenstöcke, sowie 3 Stück leere Tennen, 3 Rasten,
3 Ringe, eine Wachspresser und das Bienenhaus wegen Mangel an
Nutz gegen gleich baare Zahlung versteigert werden

Deutscher Maschinen-Verein.
Der Verein liefert ein- und zweifelhändige Dampfmaschinen mit selbstständiger
Steuerung, ebenso wie größere Dampfmaschinen nach Maß mit selbst-
ständiger oder ohne Oberdampf arbeitend.
Alle Maschinen durch den Vertreter
Civil-Ingenieur A. von Brandt,
Ostra Allee 11; Bureaustunden von 8-1 Uhr Vormittags.

**Lieferne Breter, Schwarten und
Batten, Aellig,**
von allen gangbarsten Stufen und Breitenforten, in weit ausreichender Vor-
rath an meinen Schmelzöfen beim Königl. Hofbauamt und am Gast-
hof „Lauer“ im Kieletz Fortrieder, offerire ich mit überhaup, so nament-
lich bei der jetzt neu begonnene Bauzeit, zu gefälliger Abnahme, als ge-
wöhnlich zu billigen Preisen, Vertretungen und Verschlägen, zu Dachstuhl-
schalungen und Kellerböden in Scheunen etc., zu Bedeckungen und Ein-
schubkästen, zu Klaffen, Verordnungs- und Kleiderbretchen, Dach- und Maurer-
riegelbretchen zu Regal-, Spalter- und Zauwälfen, Säulen- und Bohlen-
schwarten, Alles für möglich gekielte Breite, a Schoft Breiter 2 1/2-11 Ehr.
Beim Gang großer Posten in weitere Ferne und resp. Transport vor
Scheubahn werden die Preise mit Rücksicht auf die Fracht noch besonders
billiger gestellt.
Mit Bestellung werden auch 1/2- und 1/4-sollige Klaffen- und Riehbretchen
gehakt in so wie fast alle Baare an Wunsch in abzufahren fäheren
Längen unter 4 Eilen abgegeben.
Eigentümer von entsprechenden Lagerplätzen außerhalb des Umkreises
von 3-4 Stunden, welche geneigt sind, den Verkauf von dergl. Brettern
in Commission zu übernehmen, werden um gefällige Ueberweisung ihrer
Adressen ersucht.
Nach Mitte April sind auch allerhand billige Lieferne Breter an meinen
Öfen an haben
Worishburg, den 26. März 1870. C. G. Lehmann.

**Lieferfaamen à Pfund 16 Ngr.,
Fichtenfaamen à = 6 =**
in tüchtiger, keimfähiger Qualität ist zu verkaufen vom
Korh. Expedient **C. G. Lehmann** in Worishburg

Wohnungsänderung.
Von heute den 28. März an ist die ich:
Carolastraße 4 Parterre.
Hugo Schoenherr, Architect und Maurermeister.

Paul Vorderber,
Frauenstrasse 8,
(Ecke der Frauen- und Galericstrasse).
**Haupt-Agentur und Depot für Dresden
direct Importireur**

Havanna-Cigarren,
sowie der Maschinen-Fabrikate aus den v. d. Seyd'schen Fabriken.
Preise von 10 bis 120 Eilr. per Ma.

**Inserate im Dresdner Tageblatt
(Ausgabe 1200) werden von jetzt an die Zeile
mit 5 Pfennigen berechnet.
Abonnements vierteljährlich 15 Ngr., mit „Gauß“ 25 Ngr.,
monatlich = 6 = „10 =**

Annahmestellen: In Altstadt: Courad Weidte, Schöberg 25.
In Neustadt: Die Expedition, Hauptstraße 19
Amerikanische Sangzähne
werden von dem Unterzeichneten in vervollkommenster Verfertigung, daß nicht
auf ein solches gänzlich ohne Erfolg ist, sondern auch diese künstlichen Zähne
eine Begabung die natürlichen ersetzen.
Zwischenstunden von 9-1 Uhr Nachmittags.
Robin Muzzer, Zahnkünstler,
Dresden, Binger Straße Nr. 48, 2.

**Neue und gebrauchte Pianoforte,
Secretäre, Kommoden, Tische, Sophas, Stühle, Spiegel, zwei
Garderobe-Kränze sind billig zu verkaufen. Schöberg, 21, 1. Et.**
**Dresdner Leib- u. Credit-Anstalt
von
A. A. Zimmermann,
46 Pinnaschestr. 16, 1. Etage,
und
1 Taschenberg 1, 1. Etage**
gewährt Darlehen zu jeder Betragshöhe auf Staatspapiere,
Actien, Gehalts- und Pensionsausstellungen, Wechselbrieue,
kaufm. Baaren, Fabrike, Realitäten, Creditoren, Gold,
Silber, Ketten, Ringe, Garderobe u. l. w. und übernimmt
den commissionirenden Verkauf aller Wertgegenstände.

Die Solubilität dieser Anstalt ist allgemein bekannt, und
daß sie einer weiteren Ausdehnung dem Publikum gegenüber
bedarf.

Für geheime Krankheiten
bin ich täglich von 9-11 Uhr zu sprechen: **Breitstr. 1, 3.**
Neuentstandene Krankheiten stelle ich in kurzer Zeit!
Caesar Cox, schieber Civilarzt in der A. S. Prme.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5 a.
Sprechst. Nachmitt. v. 2-3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

**Fourage-Geschäft
Traugott Ziller,
Vorstadt Neudorf, Moritzburgerstraße 26,**
liefert Oafar, Gefstel, Oeu und Stroß zu äußerst billigen Preisen
(franz.) und Oa-o, übernimmt auch jede Monats-Lieferung

**Die
Leih- und Credit-Anstalt
Pinnaschestr. 17,**
gewährt die höchsten Darlehen auf Gehalts- und Pensionsausstellungen
sowie höchsten Monat-, Staatspapiere, consohadenes Wertpapiere, gebräue
Kofen Gold und Silbortagen, Juwelen und Baaren für außerordent-
lich billige Zinsen
**Die Direction.
E. Pallas.**

**Frankfurter Journal
und Didaskalia.**
Vierteljährlicher Preis in den nicht-preussischen Staaten des
norddeutschen Bundes, im Großherzogtum Hessen, Bayern,
Baden, Württemberg, Oesterreich und Luxemburg
Thlr. 1 1/2 Ngr. — H 2. 51 kr.
incl. bestehender Stempel- und Postgebühren.
Täglich zweimalige Verendung: nach dem Grob Oeffen,
dem ehemaligen Nassau und den näher gelegenen bairischen u. sächse
farblichen Orien dreimalige Correspondenzen, Telegramme
und Comsuatagen von allen bedeutenden Plätzen. Veitartitel. Volt-
tliche Ueberficht. Tägliche und Wochen Releve über die Frank-
furter Börse Verloosungs-Anzeige. Parkt- u. Baaren-
berichte. Inserate, gerichtliche, industrielle u. private, in ausser-
gewöhnlicher Zahl.
In dem belletristischen Beiblatt **Didaskalia:** Erzählungen
und poetische Beiträge beliebter Autoren und Dichter. Pariser Chronik.
Berliner Blätterchen. Licht- und Schattenbilder aus allen. Natur-
wissenschaftlichen Besprechung literarischer und künstlerischer Erchei-
nungen. Theaterberichte aus Frankfurt, Leipzig, Wiesbaden, Darm-
stadt Mainz, Stuttgart etc.
Inserate werden von den bekannten Eigentümern entgegen genom-
men, und haben die weiteste Verbreitung.
Frankfurt a. Main, im März 1870.
Die Expedition.

**Reifen
Diademes &
Kämme**
von 2 1/2 Ngr. an
bis 4 1/2 Thlr.
spielen zu den einfachsten alltäglichen Brillen

H. Kellner & Sohn.
Schlossstrasse 4.

Türkische Pflaumen.
Im Auftrag ein 8 auswärtigen Bewis verkaufe ich türkische Pflau-
men, welche immer 40 St. gefollet, a Bland mit 22 St. in 5 Bland und
im Gewichte billiger.
**Moritz Hennig, Ostra Allee
88.**

**Neue Heberzüge und Strohsäcke
mit Rissen, Zulete, Betttücher,
Betten u. l. w. sind zu verkaufen: Kiebitzer Platz 27
A. Thomass.**

Für Kapitalisten. Zu einem in der Nähe Dresdens gelegenen, sich
zur Anlage einer Lagerbier-Bräuerei und gebräuen Malzfabrik vorzüglich
eigenen Grundstück werden Unternehmer gesucht, welche sich für die Bil-
dung eines sich gewis sehr doch derührenden Betlen Unternehmens Intressen-
ren. — Es werden die bereits von renommirten Sachverständigen entwor-
fenen Bedingungen vorgelegt und werden geehrte Adressen erbeten unter J.
Z. Nr. 10 restante so postamt Dresden.

Künstliche Zähne
werden naturgetreu, haltbar und schmerzlos, ohne die Wurzeln zu entfernen
bei empfindlichen Personen eingesetzt. Ebenso werden Zähne auf plombirt,
zerkratzt, auch herausgenommen bei
**E. Freileben, Wand- und Zahnarzt, Dippoldsdor. Platz 10,
Sprechstunden: früh von 9-11 Uhr, Nachm. 2-5 Uhr.**

**Ein vorzügliches
Hausmittel gegen Sicht,
Rheumatismus, Nervenschwäche, Kreuz- und Brust-
schmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen in
der von mir erfundene und eigens fabricirte Fichten-
undelaäther. Demeiben lösen in mit meinem Stempel
versehene Originalflaschen a 7 1/2 und 15 Ngr. sämtliche
Apotheken Dresdens zum Verkauf.**
**Franz Schaal,
W. 15, gegenüber der Alnenstraße Nr. 13.**
In. und **G. Neumann, Spec.-Arzt für Geschlechts- u. Haut-
krankheiten. Arch. Platz 21 a. Sprechst. 8-10 U. 1-4 Stm**

**Haasenstein & Vogler.
Annoncen-Expedition.
Dresden, Auguststraße Nr. 6**

**Parfümerie-Handlung
von
Germann Kellner & Sohn,
S. S. Hoflieferanten, 4 Schlossstraße 4.**

Schlafrocke!
nur billig und gut in der ersten Dresdner Schlafrock-
Fabrik von **S. Meyer jun., Krausstr. 4 u. 5.**

Brod
aus der besten Mehl in Weizen ist
nicht mehr allmählich Nr. 4, sondern
zur Schöngasse bei Herrn Hüb-
Rampelstraße bei Herrn Au-
Girardstraße bei Herrn De-
Waldstraße bei Herrn De-
Allee bei Herrn Lindner, Galiczen-
straße bei Herrn Oren, Maschinen-
straße bei Herrn Dehmann, Wi-
scholmsen bei Herrn Ewal u. S. S. S. S.
straße bei Herrn Wäble, 14 be-
kannter Orte zu haben
E. Penzold.

ungefähr 100 Fuder ausgemalte
Fichtenlohe
ist zu verkaufen in der Ne erlabrit
von **A. Schneitger in Oschütz**
und kostet das zweifelhändige Fuder
5 Ngr.

Gesucht werden Seit meiner
G. Kuchle, Wägle, Werdejan ca.
eine Kinderfrau, Köchlein, Kü-
chenmädchen zum sofortigen Ein-
tritt im Bureau bei **Adler in Grana bei
Dresden.**

Zwei Thüren
mit Veredelung sind billig zu ver-
kaufen **Waldstraße Nr. 18, 1 Et.**

Ein halber Handwagen 3 Eilen
schon gebraucht, sehr solide billig
zum Verkauf **Waldhof am roten Sand**
Waldstraße Straße beim Haus Nr. 18

Verloren
wurde am Freitag von der Ostra-Allee
bis zur Fichtenstraße ein Dietallon.
Es wird gebeten, dasselbe abzugeben
gegen eine Belohnung **Fichtenstraße
Nr. 26, 1 Et**

Stelle-Gesuch.
Ein mit guten 3-jährigen vorüber-
unterstützter **Küchlein** welche
schon längere Zeit als **Küche**
er. elliche und zur **Kranke**ts bei
seiner Stelle verlustig wurde. **sucht.**
da er wieder gesund, anderwärtige
Stellung, kann sofort antreten.
Geehrte Adressen, ges. **E. M. 33**
wolle man gefälligst an die Exped.
d. Bl. gelangen lassen

**Ein Auswanderer, welche gut fachen
Haus, wird gesucht große Schleg-
gasse Nr. 11 im Kleidermagazin**
**Ein Hausmädchen, mit guten
Zeugnissen versehen, sucht Stelle
große Schleggasse Nr. 11.
3. Etage links**

Polstermöbel
mit u. ohne Zug empfehle in Aus-
wahl zu billigen Preisen **V. Montag.**
Grundstraße Nr. 7, 1 Et.

Fußboden
wird zweimal gelichtet und lackirt
a **Eu. 20 1/2**
Bestellung direct man **Jahnsdorfer 24**
bei Herrn Kaufmann **Grünig** ab-
geben.

Avis!
Eine gebild. Dame, hier fremd,
mit vorzügl. Zeugn. sucht Stellung
als **Wirtschafterin.** Vert.
zu sprechen heut und morgen **Hof**
am gold. Schwanz, 1. bei der
Frauensiche.

**Für einen 12-jährigen Knaben, Real-
Schüler, wird in guter Fam. in
Mitteln ein Unterkommen gesucht.
Geltliche Zeugnisse und wenn mög-
lich **Wittmannstraße Nr. 4** te. Schul-
arbeiten besonde: s erwünscht
Anfragen mit **Frage** Ausgabe der Zei-
tungen, bi tel man in **St. S. S. S.**
Herrn **Korbmacher Schurig, Wils-
drucker Straße, a banach****

Buchsbaum
zu verkaufen in **Kretschka Nr. 6.**

befähigt
tritt von
er Auf-
n. Hof-
b a's is
er noch
den) eine
respective
den Schau-
Ursache,
die Ein-
llen Sie
— Der
ingen n e
gen eines
in jungen
t wurde,
rector ab-
und dann
Koralester
die Lam-
ly, Ind.
Mädchen-
oder, Le-
te, wo der
te. —
des nähr-
Kollegen
it voraus
biese sich
in öffent-
n Tag zu
und ihm
mit voll-
führt sind,
finden, ist
nfolia —
tbeutigen,
beschäftigt.
deutsch ge-
ert grüner
den Neger-
en, die des
en Kurfür-
luren an,
stellte Frage
von den
her? Wo
ist die Ant-
cht ut!" —
in diesem
ward Sie of
e Theater-
wur Stücke
Wenn auf
Familie mit
heater ver-
t, hinterher
um zu den
vom Herzog
wirten Hof-
medien-
Kellner über
Correctoren
erhand.
Jahren ein-
machte, sich
er, der eine
er dann zu
Lasse gehen!
Wühne: „Das
Lasse Reis in
die beiden
, welche den
weil dieser
lich geprügelt
ner Geldbuße
gehrlichen Da-
freierung zum
omino-Partie
dem Herzog
umme beträgt
Interpartien-
die Bapfung
ber zu leisten.
Summe der
ngegeben, die
1870.
Ra b Zbl. P. 1.
8 20
4 20
3 15
2 15
2 15
8 14
7 14
14 7

